



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Albisriederplatz, Zürich - Limmattal

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Albisriederplatz	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Betreuungsangebot	20
Schulführung	22
Qualitätssicherung und -entwicklung	24
Zusammenarbeit mit den Eltern	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Albisriederplatz wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Betreuungsangebot

Die Betreuungspersonen fördern die Gemeinschaft, schaffen bedürfnisgerechte Angebote und unterstützen das Lernen der Schülerinnen und Schüler.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im persönlichen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Albisriederplatz vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Albisriederplatz und der Schulbehörde Zürich - Limmattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Freigang, Teamleitung

Zürich, 17. Juni 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Albisriederplatz wie folgt:



Schulgemeinschaft

Der Schule gelingt es gut durch verschiedene Aktivitäten sowie klare Regeln eine friedliche Schulgemeinschaft zu schaffen. Die Jugendlichen können ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung übernehmen.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess gut. Die Jugendlichen werden sorgfältig und zielführend begleitet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht strukturiert und legen Wert auf ein lernförderliches Klima. Es bestehen deutliche Unterschiede im Einsatz von abwechslungsreichen und aktivierenden Lernformen.



Betreuungsangebot

Die Betreuungspersonen fördern die Gemeinschaft durch klare Strukturen und einen wertschätzenden Umgang. Das vielfältige Angebot an Beschäftigungen und Unterstützung ist passend auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam. Sie bauen das eigenverantwortliche Lernen über die Stufen hinweg auf und bieten ein differenziertes Lernangebot an.



Schulführung

Die Schule wird in personeller, pädagogischer und organisatorischer Hinsicht routiniert und überlegt geführt. Die Zusammenarbeit auf Führungsebene zwischen Betreuung und Unterricht ist engagiert und zielgerichtet.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung wird weitgehend integrativ und entlang eines Förderplanungszyklus umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine enge und auf die Jugendlichen bezogene Zusammenarbeit.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet gemeinsam an den Zielen des Schulprogramms und wertet die Jahresarbeit zuverlässig aus. Die Kooperationsbereitschaft ist in allen Arbeitsgruppen gross.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Beurteilung ist für die meisten Eltern nachvollziehbar. Sie erfolgt vorwiegend bilanzierend und selten formativ. Verbindliche Abmachungen zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis sind kaum vorhanden.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern angemessen über schulische Belange. Die Zusammenarbeit mit ihnen wird wenig aktiv gepflegt. Im Moment unterstützt ein engagiertes Elternforum die Schule.

Kurzporträt der Schule Albisriederplatz

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	9	166
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		22
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Betreuungspersonen		10
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenzen		1
Weitere: Sachbearbeiterin Schuladministration		1

Die Sekundarschule Albisriederplatz ist eine von elf Schulen im Schulkreis Limmattal. Sie grenzt an den Hardaupark beim Albisriederplatz. Das moderne Gebäude besteht aus drei Trakten, welche durch Terrassen miteinander verbunden sind. Die Schule ist als Tagesschule organisiert. Im hellen und grosszügigen Foyer und auf dem einladend gestalteten Pausenareal finden die Jugendlichen viel Platz zum Verweilen und Spielen. Die Pestalozzi Bibliothek Hardau befindet sich im Schulgebäude und kann von den Jugendlichen genutzt werden.

Die rund 170 Schülerinnen und Schüler der neun A/B Klassen werden von ca. 35 Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen unterrichtet und betreut. Es stehen den Jugendlichen

ein Mittagstisch mit anschliessender Mittagspause und eine Nachmittagsbetreuung mit Hausaufgabenhilfe zur Verfügung. Seit 2006 ist die Sekundarschule Albisriederplatz eine QUIMS-Schule.

Die Schule wird von einer Schulleitung in einem 87% Pensum und einer Leitung Betreuung in einem 37% Pensum geführt. Die Leitung Betreuung arbeitet zusätzlich in der Mittagsbetreuung, die Schulleitung übernimmt bei kurzfristigem Ausfall einer Lehrperson sporadisch den Unterricht. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit, der Hausdienst und eine Sachbearbeiterin für Schuladministration ergänzen das Schulteam. Für die strategische Führung ist die Kreisschulbehörde Limmattal zuständig.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Albisriederplatz dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	19.11.2018	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	04.03.2019	
Evaluationsbesuch	13.05.2019 15.05.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	29.05.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 21.01.2019 und 19.03.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	64%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	88%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	95%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
2	Besuche Betreuungsangebot
1	Pausenbeobachtung

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	15	Lehr- und Fachlehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	1	Leiter Betreuung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Metainterview mit	1	Präsidentin des Schulkreises
1	Metainterview mit	1	Mitarbeitende Schulverwaltung
1	Interview mit	5	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Der Schule gelingt es gut durch verschiedene Aktivitäten sowie klare Regeln eine friedliche Schulgemeinschaft zu schaffen. Die Jugendlichen können ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung übernehmen.



- » Das Schulklima an der Schule Albisriederplatz ist angenehm und entspannt. Die meisten Jugendlichen fühlen sich wohl. Bei Problemen können sie sich an die Pausenaufsicht, an die Mitarbeitenden der Betreuung und an die Fachperson für Schulsozialarbeit wenden.
- » Verschiedene über das Jahr verteilte Aktivitäten fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen und Schüler.
- » Die Jugendlichen können in der Schülerinnen- und Schülerorganisation (SO) Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft übernehmen. Der dritte Jahrgang plant einen jährlichen Sporttag mit Unterstützung der Sportlehrpersonen und übernimmt so massgeblich Mitverantwortung für einen gemeinschaftsfördernden Anlass.
- » Dem gesamten Team von Unterricht und Betreuung gelingt es dank der konsequenten Umsetzung der klaren und transparenten Regeln gut, eine angenehme Schumatmosphäre zu schaffen.

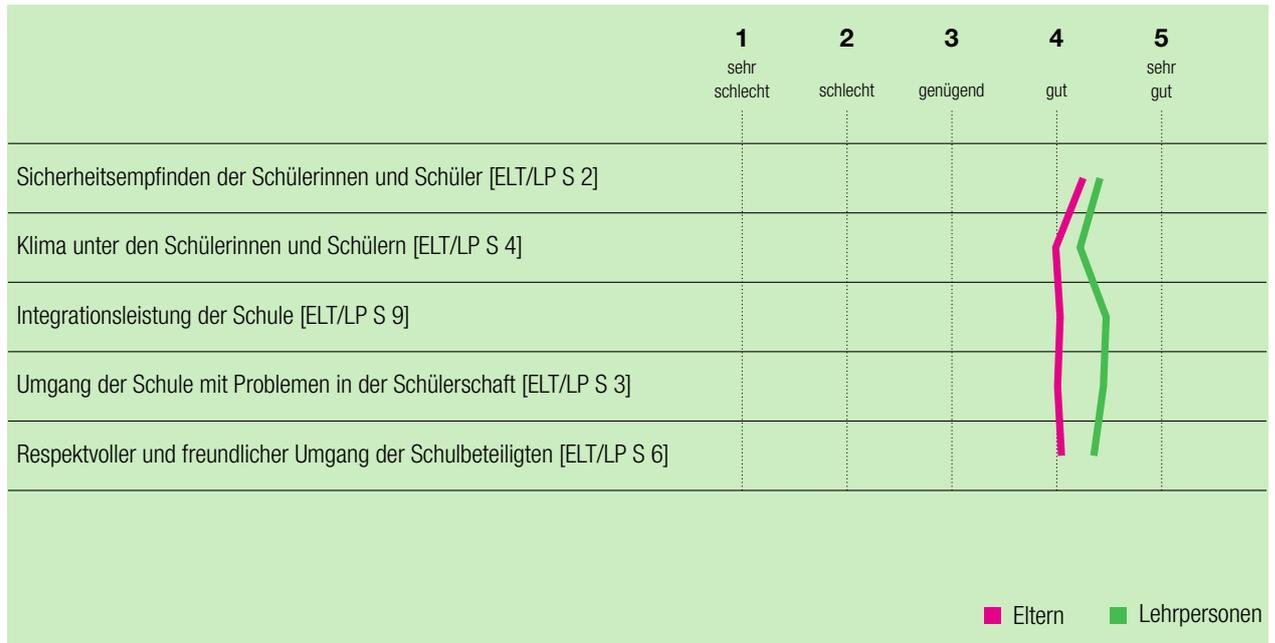


Im Schulhaus und auf dem nahtlos in den Hardaupark übergehenden Pausenplatz ist ein entspanntes Miteinander zu beobachten. Die Jugendlichen nutzen Spazierwege sowie die Tische vor dem Schulhaus für Gespräche und spielen Basketball oder Tischtennis. Wenn es während den Pausen oder in der Betreuung zu Problemen untereinander kommt, schreiten die Pausenaufsichten und Betreuungspersonen konsequent ein. Eine klare Erwartungshaltung aller Mitarbeitenden trägt dazu bei, dass die Jugendlichen einen angemessenen Umgang pflegen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit kann nach Anmeldung bei Problemen beigezogen werden. Die präventive Arbeit zur Vermeidung von Konflikten übernehmen vorwiegend die Lehrpersonen im Rahmen eines Sozialtrainings. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Sekundarschule. Die Aussage zum fairen Lösen von Konflikten beantworten die schriftlich befragten Jugendlichen jedoch kantonal unterdurchschnittlich (SCH S 8).

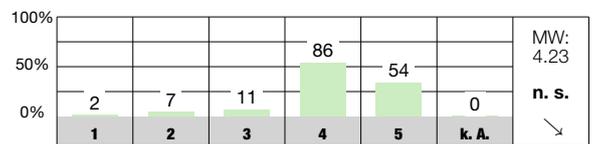
Verschiedene über das Jahr verteilte Aktivitäten sorgen für eine lebendige Schulgemeinschaft. Sehr geschätzt werden das Winter- und das Sommerfest sowie die verschiedenen Sportanlässe. Auf Jahrgangsebene finden gemeinsame Ausflüge statt, an denen sich die Jugendlichen besser kennenlernen können. Die Betreuung ist bei verschiedenen Anlässen involviert, beispielsweise bei der Sternwanderung. Die Mitarbeitenden der Bereiche Unterricht und Betreuung sind der Meinung, dass das Betreuungsangebot zu einem guten Zusammenleben an der Schule beiträgt.

Ein grosser Teil der Jugendlichen fühlt sich von den Lehrpersonen ernst genommen. Die Delegierten der Klassen übernehmen in der Schülerinnen- und Schülerorganisation ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung für die Gemeinschaft. Sie sind beispielsweise für den Pausenkiosk zuständig und organisieren Kinoabende, Eistee- oder Glace-Tage. Zudem planen die Jugendlichen des dritten Jahrgangs mit der Unterstützung der Sportlehrpersonen einen jährlichen Sportanlass. Sie üben im Unterricht Aufgaben einer Schiedsrichterin oder eines Schiedsrichters und erstellen Spielpläne, damit sie Verantwortung für den selbst organisierten Sporttag übernehmen können.

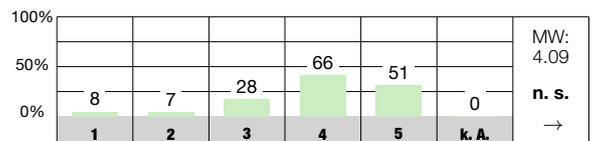
Klar formulierte, im Schulheft bzw. in der Betreuung transparent gemachte Verhaltensgrundsätze sind den Schülerinnen und Schülern präsent. Die Regeln werden von allen Mitarbeitenden konsequent eingefordert. Alle Lehrpersonen arbeiten mit einem einheitlichen Belohnungssystem, das bei erwünschtem Verhalten zu einer Sammlung von Jokern führt. Das Betreuungsteam arbeitet mit einem eigenen «Konsequenzen-Prozedere», welches auf einem Ampelsystem basiert. Dieses Vorgehen mittels zweier verschiedener Regelwerke ist durch die unterschiedlichen Ansprüche begründet. So stehen in der Betreuung z. B. sozialpädagogische Überlegungen stärker im Vordergrund als im Unterricht. Gemäss verschiedenen Interviews werden die Regeln als sinnvoll erachtet. Die schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler finden die Strafen jedoch als wenig gerechtfertigt (SCH S 17).



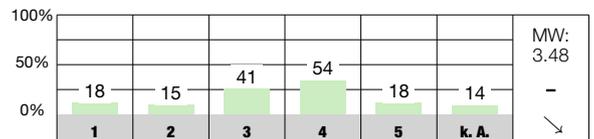
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH S 1]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S 11]



Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art. [SCH S 8]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht strukturiert und legen Wert auf ein lernförderliches Klima. Es bestehen deutliche Unterschiede im Einsatz von abwechslungsreichen und aktivierenden Lernformen.



- » Der Unterricht ist gut strukturiert und die meisten Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler über Unterrichtsinhalte sowie -abläufe. Eine explizite Lernzielformulierung und deren Reflexion während der Lektion sind ausbaufähig. In Bezug auf den Anregungsgehalt und die Aktivierung zeigen sich grosse Unterschiede.
- » Die meisten Lehrpersonen sorgen für ein angenehmes und lernförderliches Klima in den Klassen. Mit klaren Verhaltensgrundsätzen, dem Einfordern der Regeln und angemessenen Reaktionen auf Störungen fördern sie die ruhige Arbeitsatmosphäre. Der Klassenrat wird in vielen Klassen regelmässig durchgeführt.
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich grundsätzlich wohl in ihren Klassen. Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und Jugendlichen ist meist von Respekt und Wertschätzung geprägt.

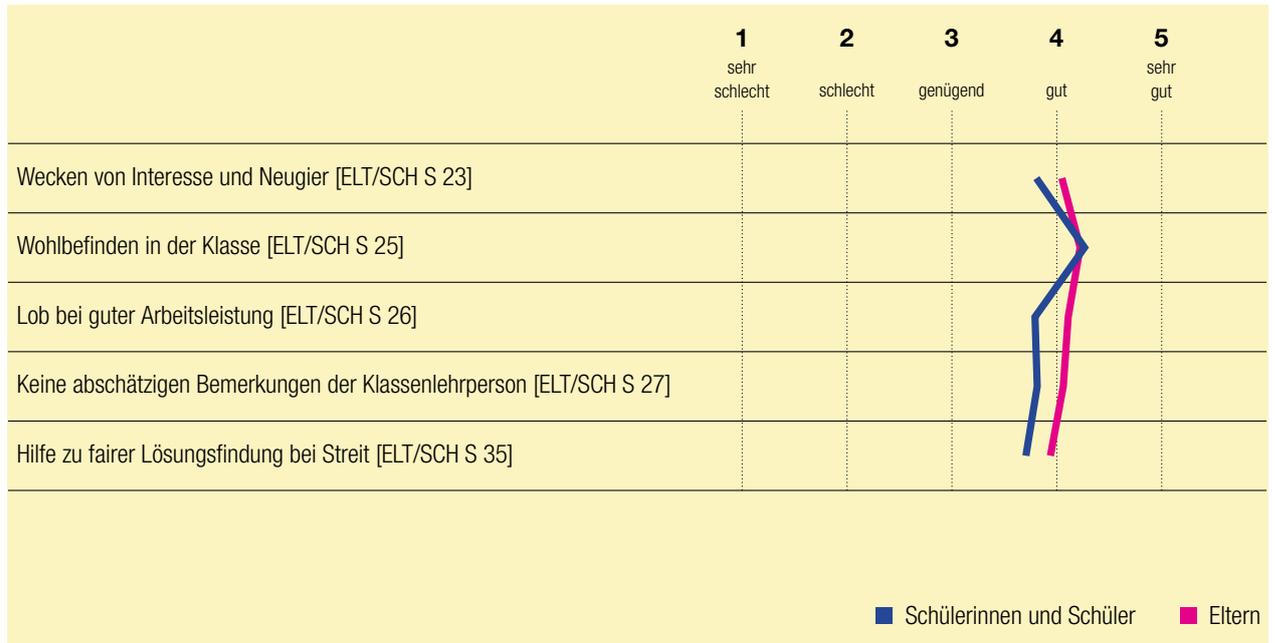


Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht gut und informieren die Jugendlichen meist über Lektionsinhalte sowie Abläufe mündlich. Zusätzlich stehen einzelne Arbeitsschritte oder Aufgaben auf dem Whiteboard und unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Orientierung während dem Unterricht. In einzelnen Klassen thematisieren die Lehrpersonen jeweils zu Beginn der Lektion explizit die Lernziele, nutzen diese jedoch zu wenig um den Lernfortschritt regelmässig zu reflektieren. Die Arbeitsaufträge sind klar formuliert, sodass die Jugendlichen schnell mit der Arbeit beginnen können. Innerhalb des Schulteam lassen sich bezüglich des Anregungsgehalts und der Aktivierung grosse Unterschiede feststellen. Einige Lehrpersonen setzen sinnvoll kooperative Lernformen ein, damit die Schülerinnen und Schüler voneinander und miteinander lernen können. In einzelnen Lektionen halten die Lernenden ihre Ergebnisse und Erkenntnisse in Lernjournalen sowie auf Protokollen fest oder werden durch ansprechendes Unterrichtsmaterial angeregt. Andere Lektionen sind jedoch sehr eng geführt und der Unterricht besteht aus Arbeitsaufträgen, meist in Form von Arbeitsblättern, die schrittweise abgearbeitet werden müssen.

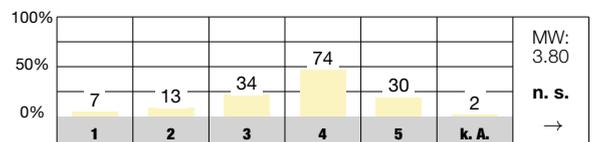
In den Klassenzimmern sind Verhaltensgrundsätze und Hilfestellungen bei Konflikten visualisiert. Die Lehrpersonen setzen das an der Schule geltende Regelwerk mit individuellen und kollektiven Belohnungen sowie Konsequenzen gezielt ein, um das Lernklima sowie erwünschtes Verhalten

positiv zu beeinflussen. Mit dem Einsatz der Ruheregulierung bedient sich die Schule einem weiteren Instrument, das sich in einer vorwiegend ruhigen und störungsarmen Arbeitsatmosphäre niederschlägt. Zusätzlich stehen den Jugendlichen Gehörschutze zur Verfügung oder sie können in weiteren Räumen Gruppenarbeiten durchführen. Ohne grosses Aufsehen zu erregen, gelingt es den Lehrpersonen auf Störungen unmittelbar und angemessen zu reagieren. Die meisten Klassen halten regelmässig Klassenrat. Dabei werden teilweise Themen des Zusammenlebens besprochen oder die Aktivitäten aus den kollektiven Belohnungen geplant.

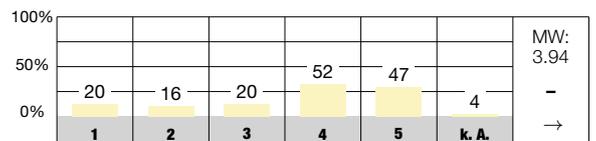
Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich in den Klassen wohl. Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und Jugendlichen ist wertschätzend und von gegenseitigem Respekt geprägt. In Partner- oder Gruppenarbeiten kooperieren die Lernenden gut und helfen einander gegenseitig. Viele Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern interessiert wie auch offen, pflegen einen konstruktiven Umgang mit Fehlern und ermutigen die Lernenden bei Misserfolgen, es nochmals zu versuchen. Eigene Denkansätze sowie Leistungen werden mit positiven Rückmeldungen gewürdigt. In den Klassen zeigt sich eine entspannte und angenehme Arbeitsatmosphäre. Dennoch äussert sich rund ein Drittel der Jugendlichen in der schriftlichen Befragung kritisch dazu, dass sie ihre Meinung auch dann sagen können, wenn eine Lehrperson eine andere Meinung hat (z. B. SCH S 29).



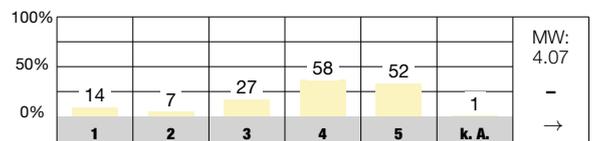
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH S 22]



Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. [SCH S 29]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH S 34]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam. Sie bauen das eigenverantwortliche Lernen über die Stufen hinweg auf und bieten ein differenziertes Lernangebot an.



- » Während dem Unterricht unterstützen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und begleiten sie engagiert in ihrem Lernprozess. Das sorgfältige Vorbereiten der Teamteachinglektionen mit Fachpersonen begünstigt zusätzlich die individuelle Begleitung.
- » Mit geeigneten Lernsettings fördern die Lehrpersonen das eigenverantwortliche Lernen. Im «Offenen Unterricht» werden diesbezügliche Techniken aufbauend eingeführt, sodass die Jugendlichen im Projektunterricht sowie Lernatelier selbständig und eigenverantwortlich arbeiten können.
- » Die Lehrpersonen richten das Lernangebot in den Klassen konsequent auf zwei Anspruchsniveaus aus und bieten im Deutschunterricht mit DaZ-spezifischen Aufgaben eine zusätzliche Differenzierung an. Stärkere Schülerinnen und Schüler müssen immer alle Aufgaben lösen, kriegen mehrheitlich Zusatzaufgaben und seltener Aufgaben mit anspruchsvolleren Anforderungen.



Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen im Unterricht aufmerksam und geduldig. Meistens organisieren sie den Unterricht so, dass in Einzel- und Gruppenarbeitsphasen eine situative Unterstützung der Lernenden erfolgen kann. Viele Lehrpersonen bereiten den Unterricht mit den Fachpersonen sorgfältig vor und können dann in Sequenzen des Teamteachings die Zeit optimal für eine individuelle Begleitung nutzen. Schwierigkeiten sowie Lösungsansätze werden rasch erkannt und Fragen sofort beantwortet. Mit hilfreichen Tipps und Erklärungen regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler zur Weiterarbeit an. Vereinzelt sind Helfersysteme etabliert. Beispielsweise können die Jugendlichen an einem «Hilfe-Pult» Unterstützung von der Klassenlehrperson erhalten. Zudem hat die Schule ein breites Angebot an Strukturhilfen aufgebaut. Schülerinnen und Schüler verwenden diese unter anderem zum Texte schreiben, Präsentationen halten oder Protokolle verfassen.

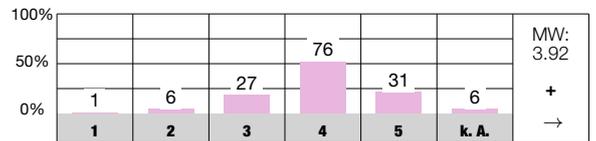
Die Schule hat mit dem «Offenen Unterricht» in den ersten beiden Sekundarschuljahren ein Lernsetting geschaffen, indem sich die Jugendlichen Techniken und Strategien des eigenverantwortlichen Lernens erarbeiten können. Diese Lektionen werden gezielt als Vorbereitung für das Lernatelier und den Projektunterricht im dritten Schuljahr eingesetzt, welche das Planen, Steuern sowie Reflektieren der eigenen Arbeit voraussetzen. Bei der Umsetzung des «Offenen Unterrichts» lassen sich in den einzelnen Jahrgängen Unterschiede feststellen. Im einen Jahrgang formulieren die Jugendlichen persönliche Ziele, teilen sich vorgegebene Ar-

beitsaufträge über zwei Lektionen ein und reflektieren diese anschliessend. Ein anderer Jahrgang hingegen fördert das eigenverantwortliche Lernen noch gezielter, indem die Schülerinnen und Schüler den Lerninhalt selbst bestimmen und die Lektionen dementsprechend planen. So kann es sein, dass während einer Lektion die einen am Deutsch-Dossier, die anderen an Geografie- oder Französischaufgaben arbeiten.

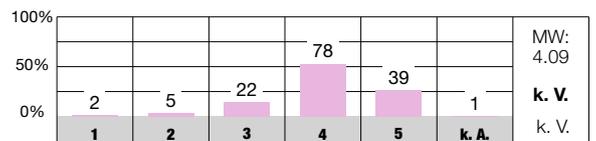
Die Jugendlichen können konsequent Aufgaben der ihnen zugeteilten Abteilung und Anforderungsstufe bearbeiten. Das Lernangebot in den Klassen wird jeweils von den Lehrpersonen für die beiden Anspruchsniveaus A und B aufbereitet. In den Arbeitsdossiers, bei Planarbeiten oder auf den Aufgabenblättern sind die entsprechenden Anforderungsstufen gekennzeichnet. Schnellere erhalten Zusatzaufgaben mit demselben Schwierigkeitsgrad oder lösen vereinzelt Aufgaben mit erweiterten Ansprüchen. Im Deutschunterricht differenzieren einige Lehrpersonen das Lernangebot zusätzlich mit DaZ-spezifischen Arbeitsaufträgen. In verschiedenen Unterrichtssettings ermöglichen die Lehrpersonen den Jugendlichen durch offene Aufgaben individuelle Lernwege. Die Differenzierung für Leistungsstarke ist ausbaufähig. Dies zeigt sich besonders in der Tatsache, dass sie jeweils alle aufgetragenen Aufgaben lösen müssen und nicht die Möglichkeit haben, gewisse Übungen auszulassen, um optimal ihren Voraussetzungen entsprechend zu lernen.



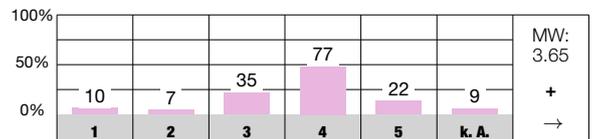
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT S 46]



Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. [ELT S 47]



Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH S 42]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung wird weitgehend integrativ und entlang eines Förderplanungszyklus umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine enge und auf die Jugendlichen bezogene Zusammenarbeit.



- » Die Schule bekennt sich zur integrativen Förderung und setzt deren Massnahmen vorwiegend integrativ um. Separierte Settings werden bedarfsgerecht eingesetzt und sind mit dem Regelunterricht abgestimmt.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell geregelt und erfolgt meist im Rahmen eines Förderplanungszyklus. Förderdiagnostische Instrumente werden situationsadäquat eingesetzt und deren Ergebnisse fliessen in die weitere Planung ein.
- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten im sonderpädagogischen Bereich eng und zweckmässig zusammen. Ein regelmässiger Austausch ist gewährleistet, wobei sich die Häufigkeit an den Bedürfnissen der Lehrpersonen orientiert.



Der Schule ist es ein explizites Anliegen die Fördermassnahmen in erster Linie integrativ umzusetzen. Die Fach- und Lehrpersonen gestalten den Unterricht so, dass die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am gleichen Gegenstand wie die Klasse arbeiten können. Separierte Unterrichtseinheiten sind begründet, befristet sowie inhaltlich auf den Regelunterricht abgestimmt. Zusätzlich werden Fördergruppen entsprechend den Lernbedürfnissen der Jugendlichen einer Klasse gebildet, sodass alle davon profitieren können. Stoffliche Absprachen bzw. die Abstimmung des Förderunterrichts mit dem Klassenunterricht sind teilweise durch fixe Zeitgefässe und den regelmässigen Austausch gewährleistet. Die Ressourcen sind mit Bedacht auf die Klassen verteilt, wonach der erste Jahrgang den grössten Bedarf verzeichnet und dementsprechend die meisten Lektionen erhält.

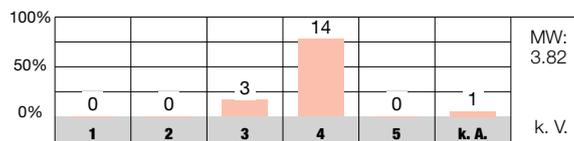
Das Förderkonzept der Schule Albisriederplatz regelt die sonderpädagogischen Angebote, den Ablauf und die Verantwortlichkeiten klar. Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt im Rahmen eines Förderplanungszyklus. Die Schulischen Standortgespräche (SSG) sind übersichtlich verfasst. Teilweise sind Ziele allgemein gehalten, lassen sich aber deutlich von den Massnahmen unterscheiden. Das SSG orientiert sich an den Förderbereichen des ICF und bildet die Grundlage für die Förderplanung. In die Umsetzung der Ziele und Massnahmen sind die Eltern wie auch Jugendlichen sinnvoll einbezogen. Zur Ermittlung der Lernvor-

aussetzung werden förderdiagnostische Instrumente eingesetzt. Anfangs der Sekundarschule wird beispielsweise eine Lernstanderfassung in Mathematik und Deutsch durchgeführt. Anschliessend werden die Ergebnisse für die Planung der weiteren Förderung verwendet. Zudem pflegt die Schule mit der Schülerhistory ein eigenes Beobachtungsinstrument. Lehr-, Fach- wie auch Betreuungspersonen halten darin Auffälligkeiten fest, die dann als Ausgangspunkt für das Einleiten von sonderpädagogischen Massnahmen dienen.

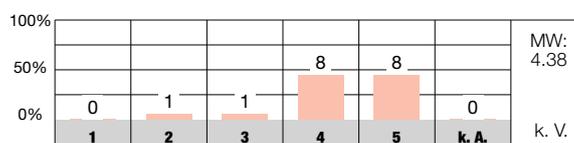
Die Klassenlehr- und Fachpersonen arbeiten besonders in den ersten beiden Jahren der Sekundarschule eng zusammen. Während in der ersten und zweiten Sekundarklasse die Verantwortung der sonderpädagogischen Förderung klar bei der Fachperson liegt, wird diese im dritten Schuljahr immer mehr an die Klassenlehrperson übergeben. Fachlehrpersonen passen die Intensität des Austausches den Bedürfnissen der Lehrpersonen an. Mit den meisten Klassenlehrpersonen finden wöchentliche Sitzungen statt und in Planungssitzungen wird das bevorstehende Quintal gemeinsam vorbereitet. Zudem gibt es einen regen Austausch auf informeller Ebene. Die Fachpersonen sind je einem pädagogischen Team (PT) zugeteilt und nehmen an den regelmässig stattfindenden Sitzungen teil, wo sie auch beratend tätig sind. Als niederschwelliges Angebot für die Beratung in sonderpädagogischen Themen oder Fallbesprechungen hat die Schule zusätzlich den runden Tisch eingerichtet.



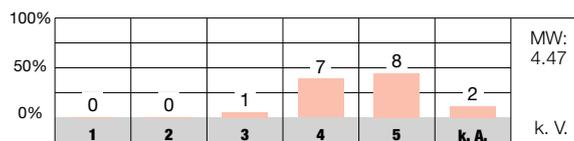
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



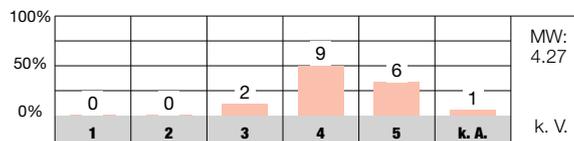
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



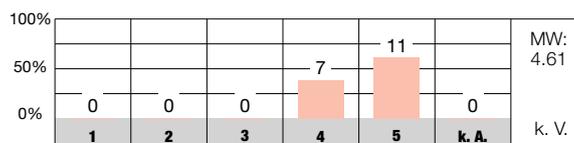
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Beurteilung ist für die meisten Eltern nachvollziehbar. Sie erfolgt vorwiegend bilanzierend und selten formativ. Verbindliche Abmachungen zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis sind kaum vorhanden.



- » Die Beurteilung ist für die meisten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern gut nachvollziehbar. Die Leistungsbeurteilung erfolgt meist mit summativen Beurteilungsinstrumenten. Eine förderorientierte Bewertung zur Steuerung der Lernprozesse der Jugendlichen ist wenig ausgeprägt.
- » Im Schulteam finden bilaterale Absprachen und ein informeller Austausch zu Fragen der Beurteilung statt. Klare wie auch verbindliche Vereinbarungen zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis sind wenig vorhanden; sie werden im kommenden Schuljahr ausgearbeitet.
- » Punktuell führen die Lehrpersonen vergleichende Leistungstests durch und besprechen diese im Jahrgang. Standardisierte Vergleichstests werden in erster Linie für förderdiagnostische Zwecke eingesetzt. Die Vergleichbarkeit von Schülerleistungen ist auf Schulebene kaum gewährleistet.

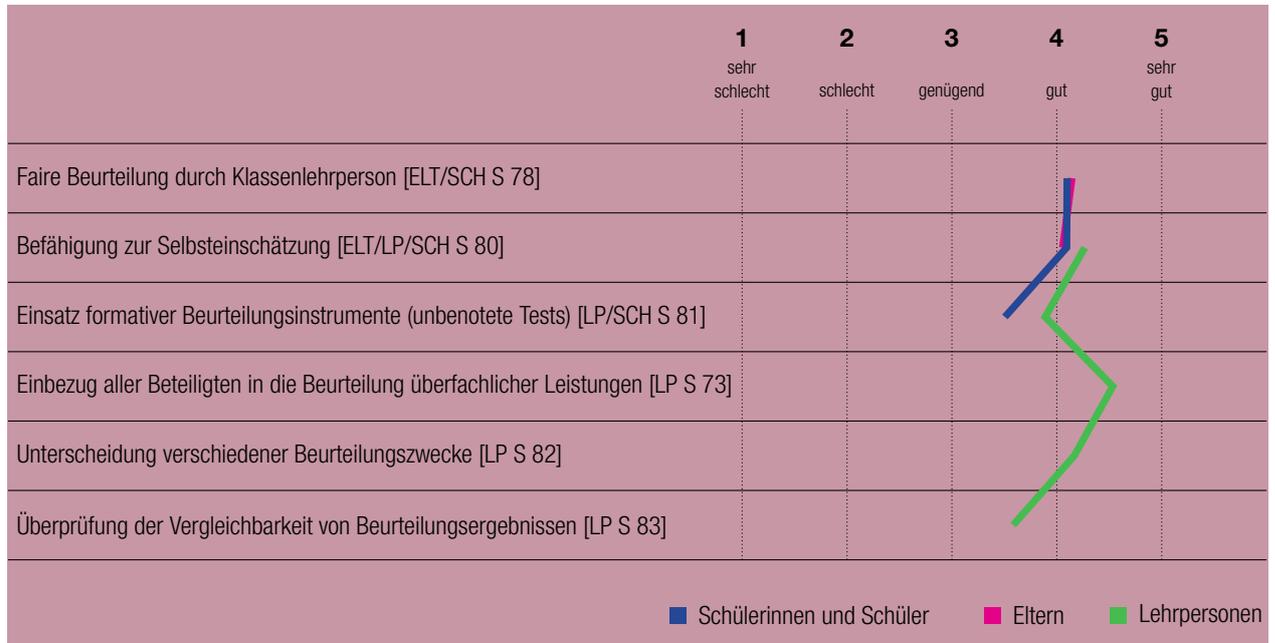


Den meisten Jugendlichen sowie Eltern ist klar, wie die Zeugnisnoten zustande kommen. Die Eltern erhalten alle Prüfungen sowie Einträge regelmässig zur Unterschrift nach Hause. In den Zeugnisgesprächen werden die Noten und Einschätzungen thematisiert. Die Bewertung der Schülerleistungen konzentriert sich stark auf die bilanzierende (summativ) Beurteilung. Zur Prüfungsvorbereitung werden den Schülerinnen und Schülern die Lernziele bekanntgeben. Auf den Tests sind die maximale, wie auch die erreichte Punktzahl aufgeführt. Es ist jedoch nicht ersichtlich, welche Leistung für eine genügende Note erforderlich ist. Einzelne Lehrpersonen geben für jedes Lernziel an, in welchem Masse es erreicht ist. Allerdings ist diese transparente Praxis nicht im ganzen Schulteam verbreitet. Vereinzelt können die Jugendlichen auf den bilanzierenden Tests eine Selbsteinschätzung zum Lernprozess vornehmen. Hingegen bestehen aktuell keine gemeinsamen Abmachungen über den Einsatz von formativen Beurteilungsinstrumenten. Hin und wieder werden formative Beurteilungen vorgenommen, um den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, was sie bereits können oder wo noch Trainingsbedarf besteht.

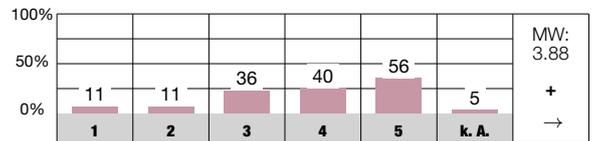
In den pädagogischen Teams tauschen sich die Lehrpersonen auf informeller Basis über die Beurteilungspraxis aus und treffen bilaterale Absprachen. Dieser Austausch findet vor allem mündlich statt und es bestehen keine schriftlichen Vereinbarungen. Das Schulteam hat sich darauf geeinigt,

ihre Einschätzungen an inhaltlichen Kriterien zu orientieren und den Jugendlichen Lernziele bekanntzugeben. Die Beurteilungskriterien für das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sind im Schulheft der Lernenden ausformuliert und die Beobachtungen aller an einer Klasse tätigen Lehrpersonen fliessen in die Bewertung mit ein. Im kommenden Schuljahr wird die Schule im Rahmen von QUIMS sowie des Lehrplans 21 die Beurteilungspraxis gemeinsam analysieren und Verbindlichkeiten schaffen.

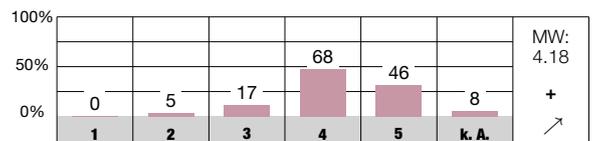
Die Schule führt anfangs des ersten Sekundarschuljahrs Lernstanderhebungen in den Fächern Deutsch und Mathematik durch. Die Ergebnisse werden pro Klasse sowie nach Leistungsniveau von den Fachpersonen zusammengestellt und den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt. In erster Linie werden standardisierte Tests für den förderdiagnostischen Zweck eingesetzt. Zudem können die Lehrpersonen diese Ergebnisse zur Reflexion ihrer bis dahin erfolgten eigenen Einschätzung anwenden. Auf freiwilliger Basis setzen vereinzelt Lehrpersonen eines Jahrgangs gleiche Tests ein und tauschen sich über deren Beurteilung aus. Diese Vergleichsarbeiten werden als Diskussionsgrundlage für die Leistungsverteilung der Jugendlichen genutzt und weniger zur Optimierung der Unterrichtsgestaltung. Zurzeit ist ein systematischer Einsatz von Vergleichstest, der sicherstellt, dass Schülerinnen und Schüler für gleiche Leistungen gleich bewertet werden, kaum vorhanden.



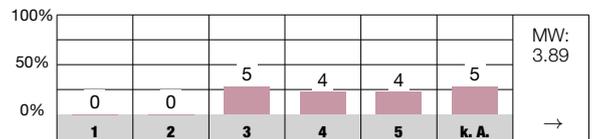
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH S 71]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S 77]



Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP S 85]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess gut. Die Jugendlichen werden sorgfältig und zielführend begleitet.



- » Die Schule verfügt über ein umfassendes Berufswahlkonzept, das die Berufswahl über alle drei Jahrgangsstufen hinweg systematisch regelt. Die gute Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, das Einbinden der Eltern und die sorgfältige Durchführung der Standortgespräche sind der Schule wichtig.
- » Die meisten Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen begleiten und unterstützen die Jugendlichen in der Berufswahlvorbereitung individuell sowie zielgerichtet. Zusätzlich greift die Schule auf externe Angebote zurück.



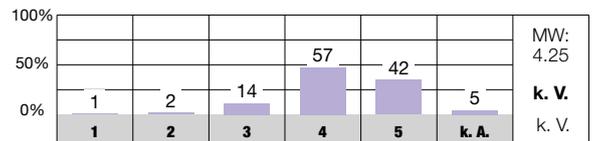
Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Berufswahlvorbereitung am schuleigenen Berufswahlkonzept, das in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung entstanden und von der Schulkonferenz in diesem Jahr abgenommen wurde. Im Feinkonzept sind die über die drei Schuljahre zu erreichenden Meilensteine in einem Zeitplan übersichtlich festgehalten, die einzelnen Aktivitäten des Prozesses beschrieben sowie die Organisation geklärt. Im Jahrgang koordinieren die Lehrpersonen die jeweiligen Schritte und arbeiten mit dem verbindlichen Lehrmittel. Die Schule hat sich darauf geeinigt, dass die Lernenden ihre Unterlagen in einem Berufswahlordner sammeln, was zurzeit noch unterschiedlich umgesetzt wird. Die Fachperson für Berufsberatung setzt anfangs des zweiten Sekundarschuljahres eine Koordinations-sitzung an, dabei werden die Weichen für die enge Zusammenarbeit gestellt. Die Schulhaussprechstunden für die Jugendlichen finden wöchentlich statt. Im Rahmen dieses Gefässes tauschen sich auch die Lehrpersonen und die Berufsberatungsperson informell aus. Die Schule bezieht die Eltern gut ein. Im Laufbahnzentrum (LBZ) findet die offizielle Elternorientierung statt. Mit einem Elternabend im Schulhaus wird neu über den Stellwerttest sowie das Standortgespräch mit Ausblick auf das dritte Sekundarschuljahr informiert. Die Standortgespräche werden von den Lehrpersonen sorgfältig vorbereitet. Im Gespräch mit den Eltern und den Jugendlichen werden die Ergebnisse des Stellwerttests mit den Voraussetzungen der gewünschten Anschlusslösung verglichen. In der Folge werden die Ziele für das letzte

Schuljahr vereinbart und die Wahlfächer entsprechend zusammengesetzt. Das Lernatelier wie auch das Wahlfachangebot bieten die Möglichkeit Stärken auszubauen und Lücken zu schliessen.

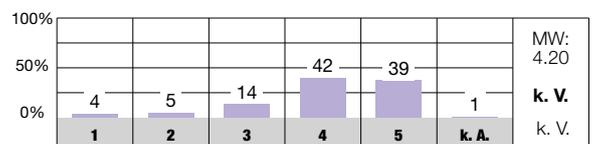
Die Jugendlichen werden in der Berufswahlvorbereitung von den meisten Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen individuell und engagiert begleitet. Die Schule greift hierfür auf ein vielfältiges Angebot zurück, das die Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess unterstützt. Lehrstellencoaches des LBZ werden eingeladen, die mit den Jugendlichen entweder Bewerbungsunterlagen erstellen oder bereits vorhandene Bewerbungen kontrollieren. Ehemalige Lehrpersonen üben mit den Lernenden Vorstellungsgespräche. Die Schülerinnen und Schüler erstellen während dem Unterricht mit Unterstützung von Lehr- und Fachpersonen ihre Bewerbungsdossiers oder besuchen zusätzlich das Bewerbungsatelier. In der Aufgabenstunde der Nachmittagsbetreuung gibt es eine weitere Möglichkeit sich helfen zu lassen. Im Sinne einer umfassenden Begleitung können einzelne Jugendliche am Impulsis Bewerbungs-Coaching teilnehmen. Für erste Erfahrungen in der Berufswelt bietet die Schule das Jugendprojekt LIFT an. In der Offenen Jugendarbeit Zürich (OJA) erhalten die Jugendlichen zudem individuelle Unterstützung im Berufswahlprozess. Jedoch ist die Zusammenarbeit mit dem umliegenden Gewerbe ausbaufähig. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können den schulhausinternen Mittelschulvorbereitungskurs besuchen.



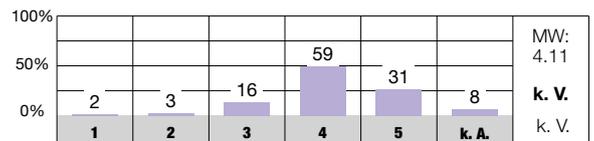
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



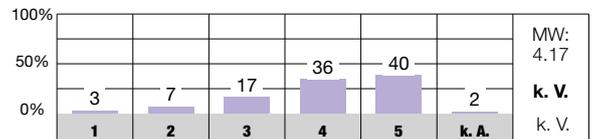
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH S 1205]



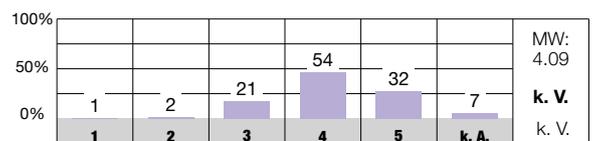
Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert. [ELT S 1201]



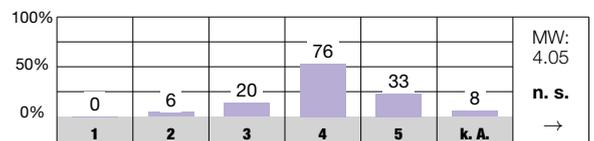
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S 1206]



Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt. [ELT S 1203]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT S 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Betreuungsangebot



Die Betreuungspersonen fördern die Gemeinschaft durch klare Strukturen und einen wertschätzenden Umgang. Das vielfältige Angebot an Beschäftigungen und Unterstützung ist passend auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet.



- » Die Betreuungspersonen schaffen verbindliche Strukturen und leiten die Jugendlichen zu einem weitgehend friedlichen Miteinander an. Sie handeln sehr bewusst und reflektieren ihre Arbeit regelmässig. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl im Hort.
- » Die Angebote in der Betreuung sind gut an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst. Sie ermöglichen sowohl Anregung wie auch Regeneration.
- » Die Betreuung ist als Lern- und Erfahrungsort gestaltet und orientiert sich am Entwicklungsstand der Jugendlichen.
- » In der Nachmittagsbetreuung ist eine Balance zwischen konzentriertem Lernen in der Hausaufgabenhilfe und Entspannung in der Zvieri-Pause nicht immer gegeben.



Das Betreuungsangebot ist klar strukturiert und bietet den Schülerinnen und Schülern mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung einen überschaubaren Rahmen im Tagesablauf. Das Betreuungsteam bespricht wichtige Punkte des Tages in einer täglichen Vor- und Nachbesprechung. Diese intensive Reflexion führt zu einer verlässlichen Betreuungsstruktur, in der sich die Jugendlichen gut zurecht finden und wohl fühlen. Der Umgang ist zuweilen altersentsprechend lebhaft, wirkt aber insgesamt angenehm. Am Mittag setzen sich die Jugendlichen in frei gewählten Gruppen an Tische und unterhalten sich während dem Essen weitgehend friedlich. Anschliessend geniessen sie ihre Mittagspause in den verschiedenen Räumen oder auf dem Pausenplatz. Die Nachmittagsbetreuung ist in eine Hausaufgabenstunde, eine Zvieri-Zeit und ein Freizeitangebot gegliedert. Zurzeit werden Musik- und Sportkurse durchgeführt. Die Erwartungen an das Verhalten sind klar definiert. Die Massnahmen des «Konsequenzen-Prozedere» werden von allen Mitarbeitenden einheitlich umgesetzt. Bei grösseren Regelverstössen wenden sich die Betreuungspersonen an die Klassenlehrpersonen. Wenn Jugendliche, die für den Mittagstisch angemeldet sind, mehrere Male nicht erscheinen, nehmen die Betreuungspersonen mit den Eltern Kontakt auf.

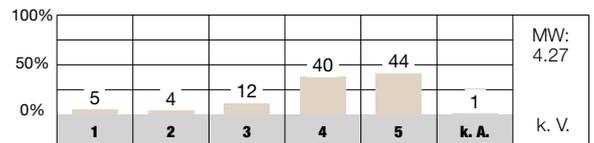
Die Betreuungsangebote sind altersgerecht gestaltet. Wer Ruhe sucht, kann am Mittag im Ruheraum ein Nickerchen machen und wird rechtzeitig vor Schulbeginn geweckt. Um

dem Bedürfnis nach Bewegung und Austoben entgegenzukommen, hat das Team einen Musikraum eingerichtet, in dem gesungen und getanzt werden kann. In einem weiteren Zimmer gibt es verschiedene Gesellschaftsspiele und auf dem Pausenplatz altersgerechte Spielmöglichkeiten. Sehr geschätzt werden die Sofas und, dass das Mobiltelefon in der unterrichtsfreien Zeit genutzt werden darf.

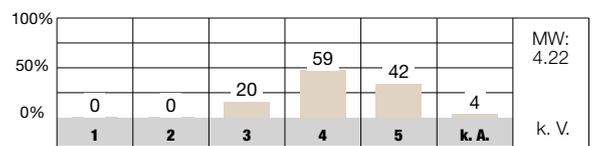
Neben den vielfältigen Erfahrungsräumen, welche nach dem Mittagessen frei wählbar sind, bietet die Betreuung am Nachmittag eine Hausaufgabenstunde mit anschliessendem Zvieri an. Wer für die Hausaufgabenstunde angemeldet ist, verpflichtet sich mindestens 40 Minuten an den Hausaufgaben zu arbeiten. Die Betreuungspersonen stehen beratend zur Verfügung. Dabei ist der Umgang wertschätzend und auf Augenhöhe. Auch setzen sich die Mitarbeitenden mit dem Lernstoff und den Lehrmitteln der Sekundarschule auseinander und sind gut auf Fragen vorbereitet. Allerdings sind die Jugendlichen nach einem anstrengenden Schultag teilweise nur mässig bis kaum an der Erledigung der Hausaufgaben interessiert. Viel lieber würden sie einfach ausruhen oder schwatzen. Daher kommt es am Nachmittag verständlicherweise hin und wieder zu weniger harmonischen Situationen. Dieser Umstand beschäftigt das Betreuungsteam stark, weshalb es als neues Entwicklungsziel eine Optimierung des Nachmittagsangebots anstrebt. In der Zvieri-Runde geniessen die Schülerinnen und Schüler das leckere Angebot an gesunden Snacks.



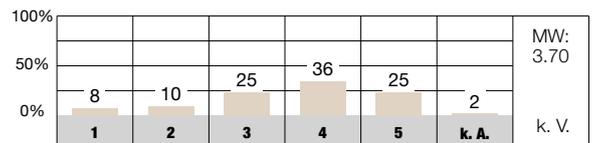
Ich fühle mich in der Betreuung (Hort, Mittagstisch oder anderes Betreuungsangebot) wohl. [SCH S 1108]



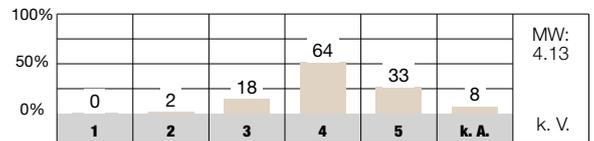
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich in der Betreuung wohl. [ELT S 1108]



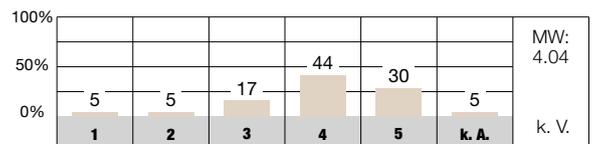
Die Regeln, die in der Betreuung gelten, sind sinnvoll. [SCH S 1110]



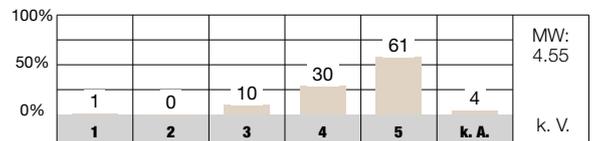
Die Regeln, die in der Betreuung gelten, sind sinnvoll. [ELT S 1110]



Wenn wir Kinder ein Anliegen haben oder eine Idee einbringen, wird das von den Betreuerinnen und Betreuern ernst genommen. [SCH S 1117]



Ich kann, wenn ich will, die Hausaufgaben in der Betreuung erledigen. [SCH S 1116]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule wird in personeller, pädagogischer und organisatorischer Hinsicht routiniert und überlegt geführt. Die Zusammenarbeit auf Führungsebene zwischen Betreuung und Unterricht ist engagiert und zielgerichtet.



- » Die Personalführung in den Bereichen Betreuung und Unterricht hat einen hohen Stellenwert. Sie ist gut strukturiert und dokumentiert.
- » Die Schulführung arbeitet eng und zielführend zusammen. Sie versteht die Themensetzung für die Schulentwicklung als gemeinsame Aufgabe von Schulleitung und Leitung Betreuung. Es bleibt jedoch zuweilen wenig Raum für pädagogische Visionen.
- » Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig über das Jahr verteilt eingerichtet und aufeinander abgestimmt. Sie werden effizient genutzt. Als Schnittstelle zwischen Schulführung und Team fungiert eine Steuergruppe.
- » Die systematische Organisation und Administration der Schule gewährleistet einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Führungsebenen und der Mitarbeitenden sind klar geregelt.



Die Personalführung erfolgt systematisch. Das ganze Team fühlt sich von der Schulführung gut unterstützt. Die Mitarbeitergespräche (MAG) sind zielorientiert und sorgfältig vorbereitet. Die Schulführung und die Mitarbeitenden formulieren gemeinsam Ziele und überprüfen diese. Zentral ist aber auch eine engagierte gemeinsame Diskussion über pädagogische oder sozialpädagogische Themen. Im Bereich Unterricht finden vor den MAG Unterrichtsbesuche statt. Gemäss der schriftlichen Befragung und den Interviews sind die Mitarbeitenden aus den Bereichen Unterricht und Betreuung sehr zufrieden mit der Führung. Die schriftliche Elternbefragung zeigt eine kantonal überdurchschnittliche Zufriedenheit mit der Schulführung (ELT S 902). Die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden ist zielführend.

Die enge und überlegte Zusammenarbeit auf Führungsebene gewährleistet eine gemeinsame thematische Ausrichtung der Bereiche Unterricht und Betreuung. Bei der Themensetzung für die Schulentwicklung achten die Führungspersonen darauf, dass die Betreuung in die Entwicklungsarbeit miteinbezogen ist. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf den Entwicklungsvorhaben zur Stärkung der Schulgemeinschaft sowie teilweise auch auf unterrichtsbezogene Themen. Beispielsweise nehmen im Moment zwei Mitarbeitende der Betreuung gemeinsam mit Lehrpersonen an einer ICT-Weiterbildung teil. Die Lehr- und Fachpersonen sind der Meinung, dass die Schule klare pädagogische Schwerpunkte setzt und diese regelmässig in den pädagogischen Teamsitzungen besprochen werden. Die Themensetzung

erfolgt jedoch oft als Reaktion auf die Bedürfnisse der Schülerschaft, für pädagogische Visionen bleibt wenig Raum.

Die Sitzungsgefässe sind gut aufeinander abgestimmt. Sie werden effizient genutzt und protokolliert. Die Schnittstellen zwischen den Sitzungsgefässen der Betreuung und des Unterrichts sind klar definiert. An ca. drei Q-Tagen im Jahr nehmen Mitarbeitende der Betreuung teil. Die Leitung Betreuung ist jährlich an mehreren Schulkonferenzen anwesend und informiert die Mitarbeitenden der Betreuung anschliessend über die Ergebnisse der Sitzungen. Eine Steuergruppe ist eingerichtet. Der Informationsfluss zwischen Unterrichts- und Betreuungsteam über die Entwicklung der Jugendlichen wird jedoch von den Mitarbeitenden der Betreuung weniger positiv als von den Lehrpersonen bewertet.

Die gute Administration der Schule ermöglicht einen reibungslosen Schulalltag. Die Aufgaben und Kompetenzen der strategischen und operativen Führung sowie der Mitarbeitenden sind klar geregelt. Die Mitarbeitenden sind der Meinung, die Schulführung leiste durch die gute Organisation einen massgeblichen Beitrag dazu, dass sich Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Die internen Informationsabläufe sind definiert. Das Team fühlt sich durch die Wochenmail am Freitag und Protokolle der Sitzungsgefässe gut informiert. Das Vorgehen bei kurzfristigem Ausfall von Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen ist klar und zufriedenstellend geregelt.



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet gemeinsam an den Zielen des Schulprogramms und wertet die Jahresarbeit zuverlässig aus. Die Kooperationsbereitschaft ist in allen Arbeitsgruppen gross.



- » Das Schulprogramm formuliert für die Schule bedeutende Entwicklungsbereiche und -ziele, welche von den Mitarbeitenden als wesentlich eingestuft werden.
- » Die Entwicklungen werden in den verschiedenen Projektgruppen kontinuierlich verfolgt, dem Team vorgestellt und ausgewertet.
- » Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zu Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist gross und wird als gewinnbringend erachtet.
- » Die Schule überprüft am jährlichen Standorttag und punktuell an Schulkonferenzen, ob die Massnahmen zur Zielerreichung beitragen.



Das Schulprogramm, welches sich auf das Leitbild der Schule stützt, definiert in den Bereichen «Lebensraum Klasse und Schule», «Lehren und Lernen», «Professionalität und Personalentwicklung», «Schulmanagement» und «Schulpartnerschaft und Aussenbeziehungen» Entwicklungs- und Sicherungsziele. Sie sind als konkrete Ziele formuliert oder als Thema genannt. Indikatoren für jeden Bereich ermöglichen eine Überprüfung. Die Mitarbeitenden erachten die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die schriftlich befragten Eltern sind mit einer kantonal überdurchschnittlichen Zustimmung der Meinung, die Schule setze sich dafür ein, die Qualität zu verbessern (ELT S 120).

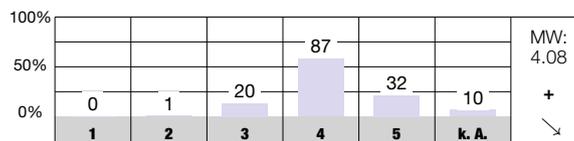
Für jeden Themenschwerpunkt des Schulprogramms ist eine Projekt- oder Arbeitsgruppe zuständig. Die jeweiligen Gruppen setzen sich am jährlichen Standorttag Ziele, planen gemeinsam die Massnahmen und setzen diese im Jahresverlauf um. Verschiedene Vorhaben der Projektgruppen sind bereits umgesetzt und als «Standards» (Sicherungsziele) festgehalten, z. B. das Schulheft und sein Einsatz, das einheitliche Belohnungssystem oder die Lernstanderhebung im ersten Jahrgang. In der Betreuung hat die Entwicklungsarbeit des Teams zu einer klaren Verbesserung bei der Regelung der Mediennutzung über Mittag geführt. In Zukunft will das Betreuungsteam sich nun der verbesserten Qualität der Nachmittagsbetreuung widmen.

Die Kooperationsbereitschaft in den Bereichen Organisation, Unterrichts- und Schulentwicklung ist gross. Die Lehrpersonen sind der Meinung, die Zusammenarbeit trage zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. Sie fühlen sich durch die Zusammenarbeit gut unterstützt. Vor allem in belastenden Situationen und bei der Unterrichtsvorbereitung empfinden die Lehr- und Fachpersonen die enge Kooperation als entlastend. Die Betreuungspersonen sind ebenfalls sehr kooperationsbereit und profitieren von gemeinsam erarbeiteten Massnahmen und Vereinbarungen. Allerdings beurteilen sie die gemeinsame Umsetzung von pädagogischen Konzepten oder Programmen kritischer.

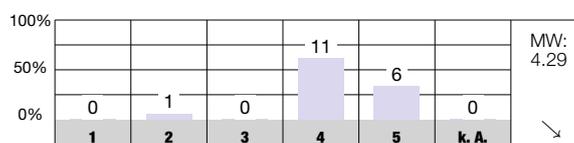
Die Projektgruppen stellen ihre Arbeit an den Entwicklungsvorhaben dem ganzen Team entweder an Schulkonferenzen oder am jährlichen Standorttag vor. Dabei geben sie gewisse Impulse oder konkrete Aufträge etwas zu erproben ins Gesamtteam. In einer Evaluation am nächsten Standorttag wird festgehalten, welche Ziele bereits erreicht sind und wo noch Optimierungsbedarf besteht. Dieses Jahr hat das Team zusätzlich probeweise die Projektaufträge im Teamzimmer aufgehängt, um so Raum für schriftliche Verbesserungsvorschläge zu schaffen. Allerdings hat dies kaum Wirkung gezeigt. Die Schulführung sucht nun nach anderen Lösungen für eine über den Evaluationstag hinausreichende Art der laufenden Überprüfung. Zum Projekt Tagesschule fand im vergangenen Jahr eine Elternbefragung statt.



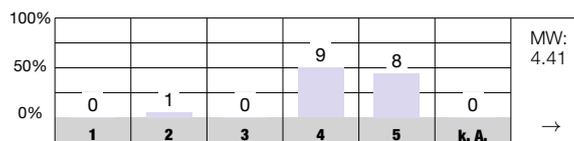
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT S 120]



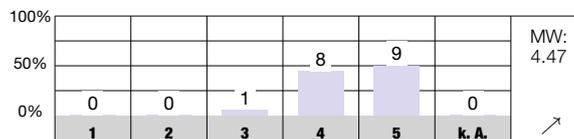
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S 122]



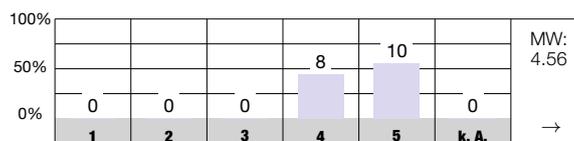
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP S 123]



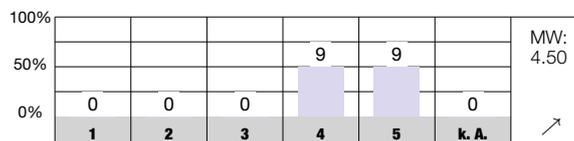
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S 124]



In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S 125]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. [LP S 134]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern angemessen über schulische Belange. Die Zusammenarbeit mit ihnen wird wenig aktiv gepflegt. Im Moment unterstützt ein engagiertes Elternforum die Schule.



- » Die Schule informiert die Eltern über die wichtigsten Belange und die Eltern haben sporadisch Gelegenheit sich einen Einblick in das Schulgeschehen zu verschaffen.
- » Über das Schulheft können die Eltern mit den Lehrpersonen kommunizieren und beispielsweise wichtige Verhaltensgrundsätzen sowie Termine erfahren. Wenn die Eltern den Kontakt zu den Lehrpersonen oder dem Betreuungspersonal suchen, ist dies problemlos möglich.
- » Die Schule geht nicht besonders aktiv auf die Eltern zu. Quintalsbriefe mit Informationen zum Unterricht oder jährliche Elternabende mit Informationen zum Schulstoff sind nicht verbindlich vorgeschrieben. Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler werden zurückhaltend oder kaum in den Schulalltag miteingebunden.
- » Mitwirkungsmöglichkeiten für die Eltern bestehen im Elternforum. Es übernimmt verschiedene Aufgaben und unterstützt die Schule.

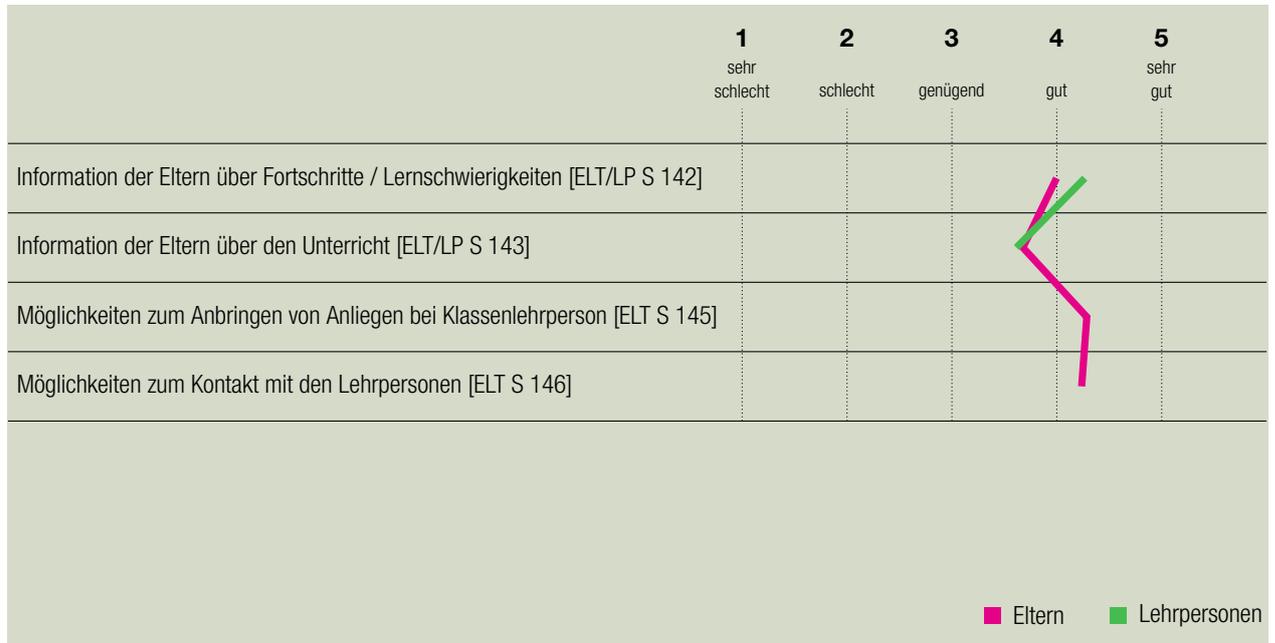


Die Schule informiert die Eltern bei Bedarf schriftlich über schulische Belange. Auf der städtischen Homepage sind die wichtigsten Auskünfte über die Schule für die Eltern und die Öffentlichkeit zugänglich. Am jährlich stattfindenden Informationsmorgen, an einem Samstag nach den Sommerferien, lernen die Eltern die Schule, Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen sowie wichtige Anliegen des Schulteams kennen. Am anschliessenden Apéro können Kontakte geknüpft werden. Dieser Anlass wird vorwiegend von den Eltern des ersten Jahrgangs besucht und von diesen sehr geschätzt. In den höheren Jahrgängen stösst das Angebot eher auf Desinteresse. Am Zürcher Tag der Schule haben die Eltern die Möglichkeiten sich einen Einblick in das Unterrichtsgeschehen zu verschaffen. Allerdings wird der Termin nicht sehr rege wahrgenommen. Andere schulübergreifende Elternanlässe finden im üblichen Jahresverlauf eher selten statt. Dieses Jahr wird die Schule jedoch auf Initiative des Elternforums das zehnjährige Jubiläum feiern. Verschiedene Eltern fühlen sich nicht genügend über die Belange der Schule informiert. Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern sind in der Elternzusammenarbeit wenig präsent.

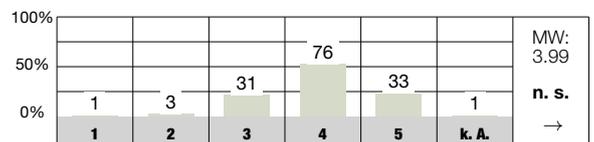
Die Lehrpersonen informieren die Eltern mittels Schulheft z. B. über Verhaltensgrundsätze, die Zeugnismirksamkeit der Einträge oder wichtige Termine. Im ersten Jahrgang findet ein Elterngespräch, im zweiten Jahrgang das Standortgespräch zum Stellwerttest statt. Die Eltern fühlen sich gut

über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert. Sie erfahren jedoch wenig über den Schulstoff im Unterricht. Quintalsbriefe werden nicht verfasst und auch über andere Kanäle werden kaum Informationen zum Unterrichtsinhalt kommuniziert. Die Betreuungspersonen nehmen mit den Eltern Kontakt auf, wenn zum Essen angemeldete Jugendliche mehrmals nicht erscheinen. Weitere institutionalisierte Austauschmöglichkeiten mit den Eltern bestehen kaum. Wenn die Eltern sich an die Lehrpersonen oder an das Betreuungspersonal wenden möchten, ist dies problemlos möglich.

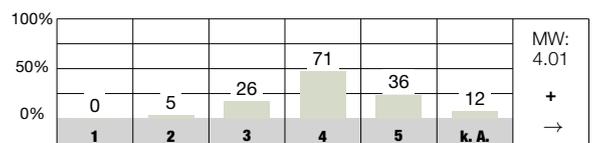
Die Schule ermöglicht den Eltern die Mitwirkung im Elternforum. Die Kompetenzen und Aufgaben sowie das Wahlverfahren sind in der Geschäftsordnung des Forums klar definiert. Es initiiert verschiedene Elternbildungsanlässe, z. B. zu «social media». Auf grosses Interesse ist beispielsweise der gemeinsame Elternbildungsanlass mit dem Aemtlerschulhaus gestossen. Zudem unterstützt das Elternforum die Schule bei Sportanlässen. Im Moment plant es das Jubiläum des Schulhauses Albisriederplatz. Auch andere Eltern sind eingeladen, sich bei Gelegenheit für die Schule zu engagieren. Nur wenige nehmen dieses Angebot jedoch in Anspruch. Die schriftlich befragten Eltern finden, sie werden bei geeigneten Anlässen miteinbezogen und sind mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt zufrieden (z. B. ELT S 905).



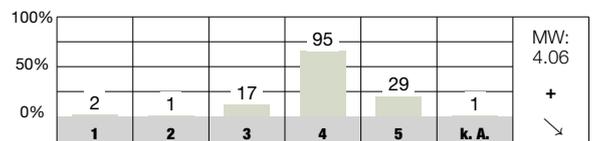
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT S 140]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT S 148]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT S 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Barbara Freigang
- » Tanja Castillo

Kontaktpersonen der Schule

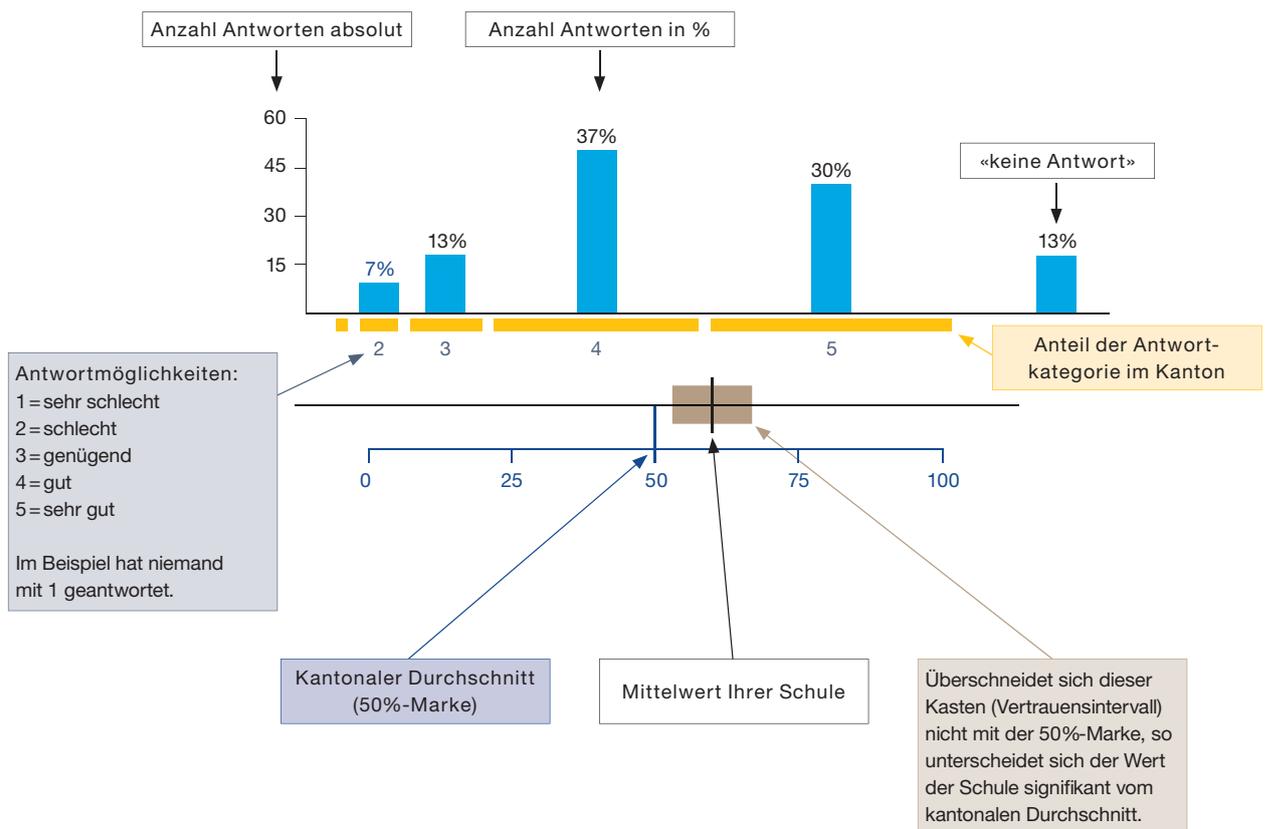
- » Bruno Wiedemeier
- » Javier Codon

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Katrin Wüthrich
- » Grazia Grassi
- » Matias Dabbene

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

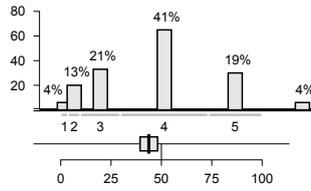
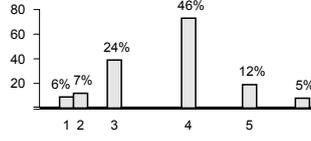
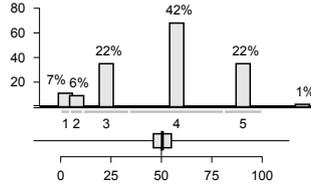
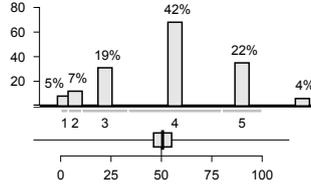
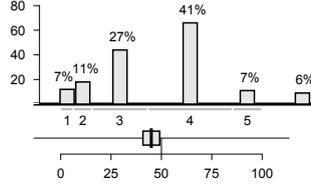
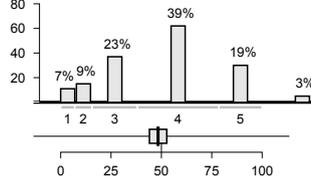


Auswertung

Zürich - Limmattal Albisriederplatz, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 160**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	88%	4.23	n. s.	↘	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	63%	3.67	n. s.	→	3.92
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	68%	3.91	n. s.	→	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	45%	3.48	-	↘	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	47%	3.42	n. s.	↘	3.92
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	73%	4.09	n. s.	→	4.45

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	59%	3.76	-	↘	4.33
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	58%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	64%	3.80	n. s.	→	4.21
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	64%	3.82	n. s.	↘	4.14
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	48%	3.45	-	↘	3.93
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	58%	3.68	n. s.	↘	4.08



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	77%	4.17	n. s.	↘	4.41
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	69%	3.87	n. s.	↘	4.19
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	65%	3.80	n. s.	→	4.28
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	63%	3.81	n. s.	→	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	63%	3.68	n. s.	↘	3.85
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	79%	4.26	n. s.	→	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	59%	3.79	n. s.	→	4.15



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	57%	3.81	n. s.	→	4.27	
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	55%	3.67	n. s.	→	4.03	
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	62%	3.94	-	→	4.39	
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		1	57%	3.69	-	↘	4.19	
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	70%	4.11	n. s.	→	4.36	
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	66%	3.86	n. s.	→	4.13	
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	69%	4.07	-	→	4.41	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	52%	3.71	n. s.	↘	4.11
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	60%	3.84	n. s.	→	4.27
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	69%	3.87	+	→	4.03
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	59%	3.67	+	→	3.99
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	62%	3.65	+	→	3.79
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	58%	3.89	+	→	4.13
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1	70%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	65%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	53%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	55%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	58%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	60%	3.88	+	→	4.04
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.			1	58%	3.66	n. s.	→	3.88
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	77%	4.19	+	↗	4.31
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	70%	3.97	n. s.	→	4.20



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>37%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	3%	3	19%	4	33%	5	37%	keine Antwort	4%	1	70%	4.16	n. s.	→	4.41
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	3%																					
3	19%																					
4	33%																					
5	37%																					
keine Antwort	4%																					
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>17%</td></tr> <tr><td>3</td><td>36%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	8%	2	17%	3	36%	4	31%	5	5%	keine Antwort	5%	1	67%	4.10	-	→	4.46
Rating	Percentage																					
1	8%																					
2	17%																					
3	36%																					
4	31%																					
5	5%																					
keine Antwort	5%																					
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	8%	2	4%	3	20%	4	36%	5	26%	keine Antwort	5%	1	62%	3.91	n. s.	↘	4.32
Rating	Percentage																					
1	8%																					
2	4%																					
3	20%																					
4	36%																					
5	26%																					
keine Antwort	5%																					
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	4%	3	13%	4	50%	5	29%	keine Antwort	2%	1	79%	4.09	n. s.	→	4.30
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	4%																					
3	13%																					
4	50%																					
5	29%																					
keine Antwort	2%																					
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	11%	2	10%	3	23%	4	36%	5	15%	keine Antwort	4%	1	52%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	11%																					
2	10%																					
3	23%																					
4	36%																					
5	15%																					
keine Antwort	4%																					
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>13%</td></tr> <tr><td>2</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	13%	2	10%	3	23%	4	36%	5	11%	keine Antwort	6%	1	48%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	13%																					
2	10%																					
3	23%																					
4	36%																					
5	11%																					
keine Antwort	6%																					



Auswertung

Zürich - Limmattal Albisriederplatz, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 154**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	81%	4.13	n. s.	↘	4.45
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	88%	4.25	n. s.	→	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	74%	4.01	n. s.	→	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			4	77%	3.99	n. s.	→	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			5	82%	4.04	n. s.	→	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	78%	4.03	n. s.	↘	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			5	83%	4.21	n. s.	→	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	70%	3.95	n. s.	↘	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			10	61%	3.85	n. s.	→	4.05

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			7	80%	4.05	n. s.	→	4.17
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			7	84%	4.22	n. s.	↘	4.45

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	79%	4.11	n. s.	↘	4.32
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			8	68%	4.06	n. s.	→	4.46
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.			8	79%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	66%	3.94	n. s.	→	4.13
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.			6	61%	3.76	n. s.	→	3.98
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			7	73%	4.00	+	→	4.10
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.			6	78%	3.98	+	→	4.06



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	21%	4	52%	5	21%	6	3%	8	73%	3.95	n. s.	→	4.09		
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	21%																					
4	52%																					
5	21%																					
6	3%																					
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>16%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	23%	4	36%	5	21%	6	16%	8	56%	3.88	n. s.	→	4.15
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	23%																					
4	36%																					
5	21%																					
6	16%																					
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	18%	4	52%	5	21%	6	4%	7	73%	3.92	+	→	4.01
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	4%																					
3	18%																					
4	52%																					
5	21%																					
6	4%																					
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	15%	4	53%	5	27%	6	1%	7	80%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	15%																					
4	53%																					
5	27%																					
6	1%																					
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	6%	3	17%	4	49%	5	22%	6	5%	6	70%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	6%																					
3	17%																					
4	49%																					
5	22%																					
6	5%																					
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	18%	4	53%	5	25%	6	1%	8	78%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	18%																					
4	53%																					
5	25%																					
6	1%																					
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>3</td><td>53%</td></tr><tr><td>4</td><td>23%</td></tr><tr><td>5</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	14%	3	53%	4	23%	5	6%	11	76%	4.05	n. s.	→	4.18		
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	14%																					
3	53%																					
4	23%																					
5	6%																					
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	15%	3	47%	4	30%	5	3%	6	77%	4.12	n. s.	→	4.38		
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	15%																					
3	47%																					
4	30%																					
5	3%																					



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			10	79%	4.18	+	↗	4.25
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			11	80%	4.14	n. s.	→	4.33
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			10	81%	4.06	n. s.	→	4.22

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	72%	3.98	n. s.	→	4.23
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	79%	4.08	+	↘	4.28
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			10	54%	3.63	+	↘	3.72



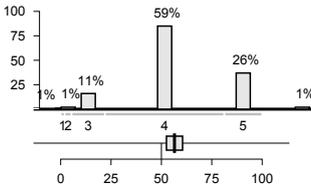
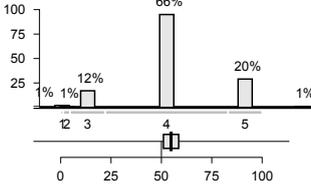
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			9	75%	3.99	n. s.	→	4.26
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			6	85%	4.19	n. s.	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			5	76%	4.00	+	→	4.09
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			6	56%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			2	84%	4.29	n. s.	→	4.61
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			5	83%	4.24	n. s.	→	4.46
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			4	74%	4.11	n. s.	→	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			4	71%	4.01	+	→	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			7	72%	3.92	n. s.	→	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			15	69%	3.88	n. s.	→	4.12

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			11	85%	4.06	n. s.	→	4.34
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			9	86%	4.19	+	→	4.33



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		11	85%	4.13	+	→	4.37
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		9	86%	4.06	+	↘	4.22



Auswertung

Zürich - Limmattal Albisriederplatz, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 18**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	94%	4.41	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.44	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.22	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	94%	4.35	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.47	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.56	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	72%	4.23	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	100%	4.67	→
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	94%	4.35	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	94%	4.71	↗
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	89%	4.31	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.13	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	94%	4.18	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	61%	3.69	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.27	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	100%	4.44	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	83%	4.20	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	67%	4.00	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	94%	4.53	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	78%	3.82	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	56%	3.53	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	89%	4.38	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	83%	4.47	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	83%	4.27	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	100%	4.61	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	89%	4.50	↗
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	89%	4.44	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	83%	4.53	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	100%	4.50	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	83%	4.27	→
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	56%	3.89	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	67%	4.17	k. V.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	44%	3.58	→
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	50%	4.33	↗
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	44%	3.89	→
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	56%	4.20	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	44%	3.80	→



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	89%	4.19	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	94%	4.47	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	83%	4.13	→
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	83%	4.33	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	83%	4.00	↗
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	67%	3.75	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	89%	4.25	→
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	89%	4.44	→
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	94%	4.35	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	78%	4.36	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	83%	4.00	→	
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.28	↘	
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	94%	4.35	→	
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	94%	4.24	→	
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	94%	4.12	→	
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.50	→	
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	83%	4.13	↗	
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	94%	4.18	k. V.	
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	94%	4.29	↘	
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	94%	4.41	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	94%	4.47	↗	
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	100%	4.56	→	
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	100%	4.67	↗	
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	89%	4.06	→	
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	89%	4.31	→	
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	83%	4.20	→	
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	94%	4.53	→	
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	100%	4.72	k. V.	
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	89%	4.38	→	
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	94%	4.24	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	100%	4.50	↗
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	89%	4.25	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	83%	4.27	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	44%	3.62	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	78%	4.29	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	100%	4.72	→
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	83%	4.33	→
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	100%	4.67	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	22%	4	10	56%	5	2	11%	5	2	11%	0	67%	3.86	→
Rating	Count	Percentage																			
3	4	22%																			
4	10	56%																			
5	2	11%																			
5	2	11%																			



Auswertung Zusatzbefragungen

Zürich - Limmattal Albisriederplatz, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 105**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	66%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	77%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	72%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	73%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.

Zürich - Limmattal Albisriederplatz, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

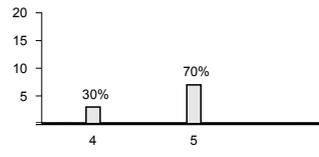
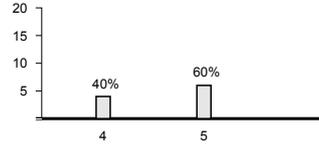
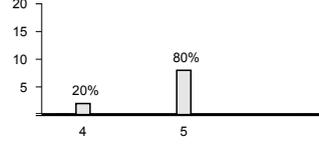
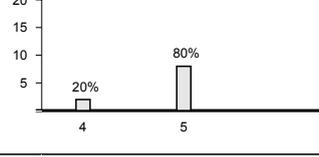
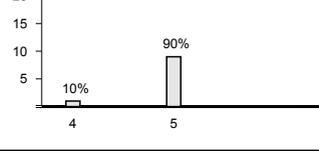
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 151**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			29	82%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			31	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			35	77%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			33	74%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			31	70%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.



Zürich - Limmattal Albisriederplatz, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 10**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.		0	100%	4.70	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.		0	100%	4.60	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.		0	100%	4.80	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		0	100%	4.80	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.		0	100%	4.90	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>